

Deutsche sehen FDP im freien Fall

Hamburg/Berlin, 16. September 2014. Nach der Abwahl der FDP bei den letzten Landtagswahlen glauben viele Bundesbürger, dass sich der Abwärtstrend der Liberalen auch auf der Bundesebene fortsetzen wird. Die meisten Befragten sehen die Ursache hierfür in dem Mangel an Führungspersönlichkeiten. Das ergab eine repräsentative Umfrage mit dem Ipsos Demokratiepuls.

Die FDP ist nach ihrer Niederlage in Sachsen in keiner Landesregierung mehr vertreten. Auch in Brandenburg und Thüringen scheiterten die Liberalen klar an der Fünf-Prozent-Hürde. Mehr als die Hälfte (54%) der Bundesbürger glaubt, dass es nach dem Scheitern der sächsischen FDP auch bundesweit mit den Liberalen weiter abwärtsgehen wird. Lediglich 16 Prozent haben die Liberalen noch nicht abgeschrieben. Fast jeder Dritte (27%) ist in dieser Frage unentschlossen.

Es fehlt an Köpfen in der FDP

Die Ursachen für den Abstieg der Liberalen sind umstritten. Einig sind sich die Befragten allerdings darin, dass es den Freidemokraten an geeigneten Führungspersönlichkeiten fehlt, fast zwei Drittel (62%) sind dieser Ansicht.

Mehr als ein Drittel (33%) sieht in der FDP zudem eine Partei, die sich nur um die Interessen der Reichen kümmert. Ebenso viele (33%) sehen das nicht so. Ebenso geteilt ist die Meinung darüber, ob der Aufstieg der AfD mitverantwortlich ist für die schlechte Lage der FDP. 31 Prozent stimmen hier zu, 38 Prozent teilen diese Meinung nicht. Auch bei der Meinung, dass die FDP als liberale Kraft in der deutschen Politik einfach nicht mehr gebraucht werde, gehen die Meinungen auseinander. Wiederum jeder Dritte (31%) stimmt hier zu, während 39 Prozent meinen, es gäbe in Deutschland noch einen Platz für liberale Politik.

Sonntagsfrage – AfD legt zu

Die aktuellen Wahlerfolge der AfD scheinen sich langsam auch auf die politische Stimmung im Bund auszuwirken. Im Vergleich zum Beginn des Septembers verlieren CDU/CSU leicht und kommen nun auf 40 Prozent der Stimmen (-1%). Die SPD (26%), die Linke (8%) und die Grünen (10%) bleiben unverändert. Die Alternative für Deutschland würde nach unseren Projektionen leicht zulegen und mit 7 Prozent den Einzug in den Bundestag schaffen (+1%). Dagegen bewegt sich die FDP dauerhaft unter der Fünf-Prozent-Schwelle (3%). Die sonstigen Parteien erreichen unverändert 6 Prozent der Stimmen.



Deutsche sehen FDP im freien Fall



33%

Die FDP kümmert sich nur um die Interessen der Reichen



31%

Der Aufstieg der AfD ist mitverantwortlich für die schlechte Lage der FDP



62 %

Der FDP mangelt es vor allem an geeigneten Führungspersönlichkeiten



31%

Die FDP als liberale Kraft wird in der deutschen Politik einfach nicht mehr gebraucht

54%

Jetzt wo es die FDP nicht in den sächsischen Landtag geschafft hat, wird es mit der FDP auch bundesweit weiter abwärtsgehen

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland ab 18 Jahren / Top2-Werte einer 5er Skala
Stichprobe: N = 699 zufällig ausgewählte Wahlberechtigte im Zeitraum vom 01.-14.09.2014

Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Ansichten über die FDP. Bitte sagen Sie mir bei jeder Aussage, auf einer Skala von 1 bis 5 wie stark Sie ihr zustimmen. 1 heißt, dass der Aussage überhaupt nicht zustimmen und 5 heißt, dass der Aussage voll und ganz zustimmen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Copyright: Ipsos GmbH/Stefan Rajewski - Fotolia.com

Steckbrief Ipsos Demokratiepuls

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland ab 18 Jahren

Stichprobe: N = 699 zufällig ausgewählte Wahlberechtigte im Zeitraum vom 01.09. bis 14.09.2014.

Methode: Telefonische Befragung (CATI)/Dual-Frame

Über Ipsos

Ipsos ist ein unabhängiges und innovatives Dienstleistungsunternehmen, das weltweit Services rund um die Markt- und Meinungsforschung anbietet. Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns in sechs Forschungsbereichen spezialisiert. So bestimmen unsere engagierten Forscher Marktpotenziale, zeigen Markttrends, testen Produkte, Werbung und Dienstleistungen, erforschen die Wirkung von Medien und geben der öffentlichen Meinung eine Stimme. Und das in 85 Ländern in fünf Kontinenten. In Deutschland beschäftigen wir in unserem „Home of Researchers“ über 500 Mitarbeiter in Hamburg, Mölln, München, Frankfurt und Berlin.

Der Forschungsbereich **Ipsos Public Affairs** ist ein leistungsstarker Partner für Politik- und Sozialforschung in Deutschland. Er bietet Auftraggebern aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke in die Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger.



Kontakt Ipsos Pressestelle

Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179